

Ladenburg: Der Heddesheimer Künstler Bernd Gerstner stellt zurzeit im Domhof aus

## „Verletzte Seelen“ zwingen zum Nachdenken

Von unserem Mitarbeiter  
Achim Wirths

Im Domhof sind seit vergangenem Wochenende Werke des Heddesheimer Künstlers Bernd Gerstner ausgestellt, die Ausstellung läuft noch samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr bis einschließlich 5. Dezember. Nicht zufällig stehen diese Informationen zu Beginn des Artikels, denn es handelt sich hier um eine Exposition, die man keinesfalls verpasst haben sollte. Man hat es hierbei auch weniger mit einer Verkaufsausstellung zu tun, auch wenn der Künstler sich nicht dagegen wehren würde. „Verletzte Seelen“ hat nämlich die Kriege des 20. Jahrhunderts zum Thema, die Idee kam von Gerstners Ladenburger Künstlerkollegen Rudolf Klee.

Nein, der Besucher findet sich nicht in einem Gruselkabinett wie-

der, das würde auch gar nicht zu Gerstners Stil passen. Beim Eintritt dominieren die für den Heddesheimer typischen warmen, irdenen Farben. Die Harmonie, die von ihnen ausgeht, steht in demselben auffallenden Kontrast zu den Kriegsmotiven wie auch die Plastiken aus Holz, Blei und Wachs. Bei dieser Ausstellung macht's der zweite Blick, der den Wahnsinn kriegerischer Auseinandersetzungen offenbart, beklemmend wirken kann und nicht nur zum Nachdenken anregt, sondern geradezu zwingt. Gerstner hat die beiden Weltkriege thematisiert und schlägt den Bogen über den Vietnam- bis hin zum letzten Balkankrieg.

Der Titel der Ausstellung, der auf die inneren Verletzungen eines physisch unverletzt aus dem Krieg heimgekehrten Soldaten abzielt, nimmt – unbeabsichtigt? – die traumatisier-

ten Afghanistan-Heimkehrer mit in diesen Zyklus des Grauens auf. Der Künstler hat keinen Aspekt der zerstörerischen Wirkungen ausgelassen: Natur, Menschen, Kultur. Der Betrachter steht köpfschüttelnd vor Gerstners Fundstücken von den Feldern von Verdun wie Patronenhülsen oder Schuhsohlen, die er mit eingearbeitet hat, und regelrecht betroffen macht der Effekt, wenn beim „Todesengel“ Blut von einem steinharten Ärztekittel auf eine Spiegel tropft, in dem man sein Gesicht neben dem Konterfei Mengeles sieht.

Selbstredend, dass die Gruppe Ladenburg/Schriesheim von Amnesty International (ai) bei der Vernissage ebenso gern als Veranstalter auftrat wie die Initiative gegen Rechtsextremismus „Wir gegen rechts“. Die zahlreichen Eröffnungsbesucher hörten Ansprachen von Reinhard Christmann (ai) und von Initiativensprecher Pfarrer Markus Wittig als auch die einführenden Worte von Kunsthistorikerin Dr. Elke Kurtzer. Eines war allen gemein: Sie wirkten eindringlich, nicht aufgesetzt, mahnend. Ebenso fügte sich die Auswahl der Stücke am Klavier und der Gedichte in den Gesamtrahmen ein, die Rudolf Klee ausgesucht und vorgetragen hatte. Und über allem steht das Motiv Gerstners zu diesen Werken, nämlich die Frage, warum die Menschheit nichts dazu lernt und Kriege als Problem- und Konfliktlösung betrachtet.



„Verletzte Seelen“ heißt die Ausstellung des Heddesheimer Künstlers Bernd Gerstner (2.v.l.), die zurzeit im Ladenburger Domhof zu sehen ist.

BILD: THS

### **i** TERMIN-HINWEIS

Am Freitag, 26. November, um 20 Uhr liest **Michael Timmermann** in der Ladenburger Stadtbibliothek „Verfolgte Schriftsteller“. *ths*